Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 241 — Mittwoch, den 14. Oktober 1936 — 1. Jahrgang.

Deutscher Protest in Paris

Nachdrückliche Verwahrung gegen die lügnerische Hetze des Moskau-Sendlings Thorez / Merkwürdige „Freiheit des Wortes" / Die Thorez-Rede wird dem französischen Volk verheimlicht

Paris, 13. Okt. Wie verlautet, ist am Quai d'Orsay von deutscher Seite nachdrücklich Verwahrung eingelegt worden gegen die schweren Verunglimpfungen des Führers und Reichskanzlers durch den Generalsekretär der französischen kommunistischen Partei, Thorez, in seiner Straßburger Rede.

*

Die französische Presse hat bisher — drei Tage nach der Thorez-Rede in Straßburg — das Schweigen über die für Deutschland und sein Staatsoberhaupt Adolf Hitler beleidigenden Ausführungen des kommunistischen Abgeordneten noch nicht gebrochen. Dieses Verfahren, das von der französischen Presse in anderen Fällen schon oft angewandt worden ist, läßt die Frage auftauchen, ob hier ein Wink von oben vorliegen kann, die Straßburger Ausführungen Thorez' mit Schweigen zu übergehen.

Obwohl die halbamtliche Agentur Havas am Sonntag spätabends die Ausführungen Thorez' auszugsweise wiedergab und auch nicht verhehlte, daß Thorez den Nationalsozialismus und den Führer heftig angegriffen habe, ja sogar die gehässige Karikatur des Führers genau beschrieb, hat bisher nur der rechtsstehende „Jour" die Verschwörung des Schweigens hierüber gebrochen. Selbst das Sprachrohr der Komintern in Frankreich, die „Humanité", hat bis heute kein Wörtchen über die gegen Deutschland und seinen Führer gerichteten Angriffe des Herrn Thorez verlauten lassen.

Da also die französische Oeffentlichkeit, obwohl man sich in Frankreich so viel auf die liberale Pressefreiheit einbildet, in fast vollständiger Unkenntnis dieser kommunistischen Beleidigungen gegenüber Deutschland gehalten wird, müßte die von der Dienstagpresse gemeldete Erregung des deutschen Volkes eine offensichtliche Ueberraschung erwecken.

*

Begierig haben bis jetzt die französischen Zeitungsleser in ihren Blättern gesucht, um zu erfahren, was denn eigentlich der kommunistische Abgeordnete Thorez in seiner Straßburger Rede gesagt hat. Die Suche war vergebens, denn soviel zu erfahren ist, hat nicht ein einziges französisches Blatt den Wortlaut dieser Rede wiedergegeben, und, was noch merkwürdiger ist, auch von amtlicher französischer Seite wird behauptet, daß die Rede im Wortlaut nicht vorliegt. Sollten denn in Straßburg am vergangenen Sonntag keine amtlichen Personen, Schutzmänner oder Ordnungsleute, zugegen gewesen sein? Sie haben doch sicher die Rede mit angehört und könnten leicht danach befragt werden.

Gestern mittag ist ja außerdem der deutsche Protestschritt der sich gegen die schweren Verunglimpfungen des Führers und des deutschen Volkes durch den kommunistischen Verleumder verwahrt, sofort bei der zuständigen Stelle in Paris unternommen worden, und innerhalb von 24 Stunden müßte es eigentlich möglich gewesen sein, daß sich diese zuständige Stelle über den Wortlaut unterrichtet hätte. Was uns zunächst wundert, ist die in einigen französischen Blätter verbreitete Auffassung, daß es der französischen Regierung nicht zustehe, Maßnahmen zu ergreifen oder vorbeugende Maßnahmen zu treffen, die eine Behinderung des Versammlungsrechtes und eine Knebelung der „Freiheit des Wortes" darstellen.

Der französische Ministerpräsident Leon Blum hat in vielen seiner Reden immer wieder die Notwendigkeit gutnachbarlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich betont. Man möchte fragen, ob er denn der Meinung ist, daß derartige Hetzreden, derartige gemeine Verleumdungen gegen das Staatsoberhaupt des Nachbarvolkes dazu beitragen, gutnachbarliche Beziehungen herzustellen oder zu erhalten. Wenn es ihm ernst ist um diese freundschaftlichen Beziehungen, dann kann doch kaum die Rede davon sein, daß die niederträchtigen Verunglimpfungen, die der kommunistische Hetzer in Straßburg sich zuschulden kommen ließ, auch nur gedanklich mit dem Begriffe „Freiheit des Wortes" in Verbindung gebracht werden können.

Es fehlt auch nicht an vorläufigen Kommentaren der französischen Blätter, die den deutschen Protest als ein Manöver hinstellen, das darauf abziele, den sowjetrussisch-französischen Pakt brüchig zu machen oder abzuschwächen.

Bei dem feinen Fingerspitzengefühl, das der Quai d'Orsay stets zu haben für sich beansprucht, kann den Pariser Politikern kaum entgangen sein, daß die Hetzrede des kommunistischen Abgeordneten Thorez in Straßburg, so nahe an der deutschen Grenze, lediglich den Zweck verfolgte, Unfrieden zu stiften und Konflikte heraufzubeschwören, wie es ja auf dem Programm der kommunistischen Agitation steht und von jeher gehandhabt wurde. Im Londoner Foreign Office auf jeden Fall hat man dieses Fingerspitzengefühl sofort gehabt, und deswegen ist auch. wie einer der bestunterrichteten diplomatischen Korrespondenten Londons seinem Blatte berichtet, der britische Botschafter in Paris angewiesen worden, am Quai d'Orsay die Besorgnis der britischen Regierung bekanntzugeben und die Hoffnung auszusprechen, daß französischerseits alles getan werde, um Komplikationen aus dem Falle Thorez zu verhüten. Die Meldung des erwähnten Korrespondenten ist bis jetzt noch nicht dementiert worden.

Litwinow in Paris?

Paris, 13. Okt. Wie verlautet, ist der sowjetrussische Volkskommissar Litwinow — Wallach Finkelstein am Dienstagmittag in Paris eingetroffen. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Rote Brandstifter in London

Feuer im Büro der Londoner Faschisten

London, 13. Okt. In der Hauptgeschäftsstelle der British Union of Fascist (Schwarzhemdenbewegung) ist heute früh Feuer ausgebrochen. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Die Polizei stellte Erhebungen über die Brandursache an. Der Brand ist, wie einwandfrei feststeht, auf Brandstiftung zurückzuführen.

Aus Augenzeugenberichten geht hervor, daß in der vergangenen Nacht kurz nach 4 Uhr ein grüner Kraftwagen vorfuhr. Die Insassen ließen durch die Briefkastenöffnung Petroleum oder Benzin in das Haus laufen, das sie dann in Brand setzten. Wenige Sekunden später fuhr der unbeleuchtete Kraftwagen in höchster Geschwindigkeit davon, als ein Zeuge des Vorganges den Versuch machte, die Täter zu stellen. Das Haus ist von einem Ehepaar und seinen Kindern bewohnt. Doch konnten Nachbarn die Bewohner noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr riß dann die Bohlen des Fußbodens auf, um ein Weiterfressen des Brandes zu verhindern.

Bei den polizeilichen Nachforschungen im Laufe des Vormittags ergab sich die bemerkenswerte Tatsache, daß zwei der Augenzeugen aus Furcht vor kommunistischen Racheakten baten, ihre Namen der Oeffentlichkeit nicht bekanntzugeben.

Uniformverbot in England?

London, 13. Okt. Die Morgenblätter wenden allgemein ihre Aufmerksamkeit der Kabinettssitzung am Mittwoch zu, die sich auch mit den Zusammenstößen und Unruhen in Ostende befassen wird.

Der politische Korrespondent der „Morningpost" meint, es dürften Vorbeugungsmaßnahmen beschlossen werden, worunter beispielsweise das Uniformverbot fallen könnte. Vielleicht passe man auch das Gesetz über die Abhaltung öffentlicher Versammlung den heutigen Zuständen an, und zwar indem man der Polizei größere Machtvollkommenheiten zum Eingreifen gebe.

„Daily Mail" meint, daß neben dem Uniformverbot ein sechsmonatiges Verbot aller politischen Märsche und Straßendemonstrationen besprochen werden könnte und eine Verschärfung der Strafe für alle, die sich Gewalttätigkeiten hätten zuschulden kommen lassen.

Deutsche Stellungnahme zur Flottenfrage in London übergeben

Berlin, 13. Okt. In Fortsetzung der deutsch-englischen Verhandlungen über ein qualitatives Flottenabgrenzungsabkommen hat der deutsche Geschäftsträger in London gemeinsam mit dem deutschen Marineattaché am Montag im Foreign Office eine Stellungnahme zu den letzten schriftlichen Mitteilungen der britischen Regierung übergeben.

37 758 Streikende in Paris

Paris, 13. Okt. Die Zahl der Streikenden in Paris und Umgebung wird zur Zeit mit 37 758 angegeben; die Zahl der „Fabrikbesetzungstruppen" mit 11 910.

Largo Caballero „Ehrengottloser"

Sonderbeiträge des sowjetrussischen Gottlosenverbandes für Spanien

Warschau, 13. Okt. Der Zentralrat des sowjetrussischen Gottlosenverbandes hat nach Meldungen aus Moskau allen seinen Mitgliedern die Zeichnung eines Sonderbeitrages von 50 Kopeken monatlich zur Pflicht gemacht. Der Ertrag dieser Sammlung soll der Roten Hilfe in Spanien zugute kommen. Ein Teil des Geldes soll zur Gründung einer Erholungsstätte für die „Opfer des Kampfes um die Freiheit" verwandt werden. Diese Erholungsstätte wird nach der „ersten Gottlosen des spanischen Proletariats" Dolores Ibaruri, der berüchtigten „La Passionaria", benannt werden. Aus 3000 Kindern von Gottlosen, die in Spanien gefallen sind, sollen in entsprechenden Internaten „Pioniere und Propagandisten der Gottlosigkeit" werden.

Weiter wird bekannt, daß der Zentralrat der Moskauer Gottlosen telegrafisch den Ministerpräsidenten der roten Regierung in Madrid, Largo Caballero, zum „Ehrengottlosen" ernannt hat. An diese „Auszeichnung" hat Moskau die Hoffnung geknüpft, daß Caballero „die auf ihm lastende Verpflichtung des Kampfes mit der Kirche und Religion mit aller Rücksichtslosigkeit durchführen wird." In Anerkennung der bisherigen Leistungen Caballeros auf diesem Gebiet werde sein Bild künftighin die Räume aller Gottlosenzellen schmücken.

In einem neuen Appell des Leiters der Gottlosenbewegung heißt es: „Wir wollen alle Kirchen der ganzen Erde in ein riesiges Meer von Flammen stürzen. Unsere Gottlosenbewegung ist eine unerhörte Macht geworden, die alle religiösen Gefühle vertilgt. Diese Bewegung ist einer der wichtigsten Zweige unseres antireligiösen Klassenkampfes. Wir müssen unser antireligiöses Werk, das die Grundlagen der Alten Welt untergräbt, noch verstärken. Die Gottesdiener aller Bekenntnisse sollen wissen, daß kein Gott, kein Heiligtum, keine Gebete die Welt des Kapitalismus vor dem Untergang retten werden.

An die Provokateure!

Europa hat am Sonntag erfahren, was bolschewistische Verbrecher sich bereits herauszunehmen wagen.

Nicht nur das nationalsozialistische Deutschland ist in Straßburg beleidigt worden, beleidigt wurde der Anstand und die Friedenssehnsucht der Völker. Beleidigt aber wurde vor allem auch der französische Arbeiter, den Herr Thorez durch freche Lügen gegen Deutschland aufzuhetzen versuchte, um nicht sein eigenes Schuldkonto zitieren zu müssen.

Herr Thorez hat erklärt: „Wir werden nicht erlauben, daß Hitler uns verachtet", wir können Herrn Thorez die feste Versicherung geben, daß das ganze deutsche Volk für die Söldlinge und Sendlinge Moskaus tatsächlich nichts anderes übrig hat, als die Verachtung, die sie verdienen!

Und wenn Herr Thorez über keine besseren Einfälle verfügt, als die Rede des Führers bei der Eröffnung des Winterhilfswerkes heranzuziehen und zu verdrehen, dann nimmt uns das nicht wunder, denn bei den bolschewistischen Hetzern ist jede Ueberraschung möglich. Doch sollte er klüger sein und seine Lügenflut nicht gerade über ein nationalsozialistisches Werk ausgießen, das von der ganzen Welt — auch von unseren Gegnern — als eine einzigartige Tat des wahren Sozialismus anerkannt wird. Freilich, den internationalen Hetzern sind Taten, die aufgebaut sind auf der Gemeinschaft, auf dem Eintreten aller füreinander von vornherein ein Dorn im Auge.

Diese Hetzer freuen sich, wenn Völker sich gegenseitig zerfleischen, wie es heute in Spanien der Fall ist. Sie bersten vor Wut gegenüber Nationen, die zu sich selbst gefunden haben und bei denen kommunistische Halunken nicht mehr im trüben fischen können!

Und wenn Herr Thorez es für richtig hält, in einzigartiger Skrupellosigkeit ausgerechnet den Nationalsozialismus als Friedensstörer hinzustellen, dann vergißt er, daß der Bolschewismus gerade in den letzten Monaten in Spanien, in Genf und in Rußland selbst Beweise seiner Kriegspolitik abgelegt hat, die in ihrer Eindeutigkeit kaum mehr eine Steigerung erfahren können!

Gerade die Straßburger Hetzereien haben dazu einen neuen Kommentar geliefert.

Die Völker aufeinander zu hetzen, wie sie in ihnen den Klassenkampf organisieren — das ist das Ziel des Bolschewismus, das auch diese Kreatur Moskaus brutal enthüllt hat.

Mit Genugtuung stellen wir fest, daß es in Frankreich genügend anständige Menschen gibt, die aus ihrer hellen Empörung über die Straßburger Vorgänge kein Hehl machen und die erkennen, daß der Bolschewismus auch eine kriminelle Angelegenheit ist.

Wann aber wird man in Frankreich diesen internationalen Provokateuren das Handwerk legen? Wie lange noch können diese randalierenden Untermenschen den Frieden der Völker mit ihrer Giftsaat gefährden?

Dr. Ley sammelt in Zwickau

Berlin, 13. Okt. Das Presseamt der Deutschen Arbeitsfront teilt mit: Anläßlich der am kommenden Sonnabend und Sonntag stattfindenden 15-Jahr-Feier der NSDAP. Zwickau weilen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsinspekteur Schmeer in Zwickau und wohnen den Feierlichkeiten bei. Pg. Dr. Ley und Pg. Schmeer werden daher im Rahmen der ersten Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk 1936-37, die am 17. und 18. Oktober von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird, ihre Sammeltätigkeit auch in Zwickau ausüben.

Der Generalsekretär der französischen Gewerkschaften CGT, Jouhaux, wird am nächsten Sonntag den Kommunisten im Elsaß zu Hilfe eilen; er wird, wie der „Figaro" meldet, am Sonntag in Mülhausen im Elsaß bei einer großen Gewerkschaftskundgebung das Wort ergreifen.

Wie in maßgebenden englischen Kreisen bestätigt wird, ist zwischen England und China eine grundsätzliche Einigung über einen Ausfuhrkreditplan erzielt worden.

Der Spruch des Tages.

Unser Leben eilt schnell dahin von unserer Geburts- bis zu unserer Todesstunde. Des Menschen Bestimmung ist es, während dieser kurzen Zeit für das Wohl der Gemeinschaft zu arbeiten, der er angehört . . . Menschen und Menschenarbeit ist der Reichtum eines Staates.

Friedrich der Große.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 13. 10. 36, 17 Uhr.

Da die Zufuhr milderer Luft noch verstärkt wurde, konnte sich das skandinavische Tief noch weiter entfalten und verlagerte sich mit erheblichem Druckfall bis zum Baltikum. Somit kam das seit Tagen herrschende Kältehoch völlig zum Zerfall und liegt nur mit seinem Kerne über dem Atlantik und fördert somit den Zustrom atlantischer Luftmassen. Hierdurch wird die Unbeständigkeit der Witterung erhalten, zumal die zur Zeit noch zurückflutende Kaltluft für weitere Wirbelbildung sorgen wird.

Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland für den 15. 10. 36: Auf SW zurückdrehende und wieder auffrischende Winde. Meist geschlossene Bewölkung und Niederschläge. Stark dunstig. Temperaturen 10 Grad. Kein Nachtfrost. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Mild und unbeständig.

Halver

Die schönen Herbst- oder Kartoffelferien

neigen sich ihrem Ende zu. Diesmal haben die Kinder etwas mehr Glück gehabt als in den vergangenen großen Sommerferien, da ihnen ausschließlich Regentage beschert wurden. Diesmal hielt sich das Wetter, aber das stört unsere Jugend ja nicht — und die reichliche Arbeit, die sie auf dem Felde beim Kartoffellesen vorfanden, ließ sie auch kaum zum Bewußtwerden der kalten Temperatur kommen. Am Freitag heißt es also wieder im Schulhof zur gewohnten Zeit antreten, mit den mehr oder weniger guten Zeugnissen natürlich, die, mit der Unterschrift der Eltern versehen, wieder zurück gegeben werden müssen. — Ganze neun Wochen sind es nur, dann beginnen schon wieder die Weihnachtsferien — und eine solche kurze Zeit mit strammen Lernen zu nützen oder zu überbrücken, bedeutet wahrhaftig keine allzu schlimme Anstrengung. Darum, Kinder: Ran an die Arbeit!

Betr. SA-Sportabzeichen.

Die vierte Geländesportarbeitsgemeinschaft für das SA-Sportabzeichen, von deren geplanter Zusammenstellung wir bereits berichteten, ist nunmehr aufgestellt und für weitere Anmeldungen geschlossen. Die Beteiligung ist über alle Erwartungen stark. Von insgesamt 13 Formationen und sonstigen Gliederungen und Einheiten akt. SA, Ref. SA, Reiter SA, NSKK, Pol. Ltg., HJ, Jungvolk, NSBO, DAF, DLV, Freiw. Feuerwehr, Sanitätskolonne und Reichsbund für Leibesübungen) wurden zusammen 142 Teilnehmer gestellt.

Die ärztlichen Untersuchungen haben bereits begonnen, sodaß der eigentliche Dienstbetrieb Anfang kommender Woche aufgenommen werden kann. Die starke Beteiligung aus fast allen Teilen der Gemeinde Halver macht es erforderlich, daß der Lehrgang in verschiedenen Abteilungen durchgeführt werden muß. So sind im eigentlichen Standort Halver die 1. und 2. Abteilung aufgestellt worden, während die 3., 4. und 5. Abteilung sich auf Buschhausen, Carthausen und Bommert verteilen.

Die jetzt zu bewältigende Arbeit ist sicherlich nicht leicht und gar manche Freistunde wird geopfert werden müssen. Aber es ist erfreulich, zu sehen, wie sich Männer aller Lebensschichten und -Alter zusammenfinden, um in Kameradschaft, Disziplin und Diensteifer sich den Forderungen des Führers freiwillig zu unterziehen.

Wir hoffen und wünschen, daß sich der neue Lehrgang des Standortes Halver bei den in Kürze einsetzenden Uebungen, Trainingsmärschen usw. recht bald in seiner stattlichen Mannschaftszahl nicht nur der Bevölkerung Halvers, sondern auch den übrigen Gemeindeteilen präsentieren wird.

Betriebsausflug.

Zum Wochenend machten die Gefolgschaftsmitglieder und Betriebsführung der Firma Heinrich Jung u. Sohn einen Ausflug, dessen Ziel Köln war. Auf der Hinfahrt hielt man in Altenberge Rast, um den Märchenwald, Dom usw. zu besichtigen. In Köln verlebten die Halveraner einen frohen Samstag nachmittag. Auf der Heimfahrt kehrte man in Cürten beim „singenden Wirt" ein, woselbst man noch ein schönes Stündchen der Fidelitas verlebte.

Ausbesserungsarbeiten am hiesigen Postgebäude

Seit einigen Tagen sind die Handwerker dabei am hiesigen Postgebäude einige Mängel zu beseitigen. Neben einigen Ausbesserungen verschwinden die in der Höhe des Daches angebrachten Verzierungen und Schnörkeleien, die eine längst vergessene Bauweise darstellen und in die heutige Zeit nicht mehr passen. Die Entfernung geschieht in der Hauptsache deshalb, um die durch diese Verzierungen entstandenen Risse und Oeffnungen zu beseitigen.

Der Weg zum ordentlichen Kaufmann

Sorgen um den männlichen Einzelhandelsnachwuchs

So wie das Problem des Aufstieges das schwierigste überhaupt im sozialen Leben ist, so auch im deutschen Einzelhandel. Wenn für Berlin festgestellt werden muß, daß von über 8000 Antragstellern, die im Jahre 1935 ein Einzelhandelsgeschäft eröffnen wollten, nur etwa 80 eine geordnete Lehre hinter sich hatten, so ist hier ein Problem, das sowohl die Elternschaft als auch alle jene Stellen beschäftigen müßte, die es so gut mit dem Einzelhandel meinen. Schließlich sind die heutigen Einzelhandelsschutzgesetze nicht dazu da, dem Nachbarn die Konkurrenz vom Leibe zu halten und ruhig zuzusehen, wie auf der anderen Seite der Nachwuchs in seinen und nach seinen Lehrjahren so ohne jede Aufsicht bleiben kann, ohne daß wirklich einmal vor der Ablegung der Prüfung etwas organisatorisch Richtiges, vor allem in der Zuführung von Lehrlingen zum Einzelhandel unternommen wird. Um noch folgendes vorweg zu nehmen, ist doch zu bedenken, daß dadurch, daß jede etwas helle Verkäuferin zur Prüfung zugelassen werden kann, daß Einzelhandelsschutzgesetz gewiß ermaßen umgangen werden kann, weil bei einer Verheiratung der Mann dennoch nachher der führende Teil im Einzelhandel wird, ohne daß er selbst je eine Prüfung abgelegt hat. So kommt es, daß der Einzelhandel immer mehr weibliche Betriebsführer bekommen hat und wird, was sicherlich nicht im Sinne des Gesetzgebers liegen kann.

Was nun den männlichen Lehrlingsnachwuchs angeht, so wäre es interessant, erst einmal festzustellen, wieviel männliche Lehrlinge überhaupt im Einzelhandel zu finden sind. Von dem Ergebnis dieser Zahlen aus müßte man ausgehen, um wirklich für genügendzahlreichen Nachwuchs Wege mit dem Ziele der Selbständigkeit finden zu können. Aufrufe an die jetzigen Betriebsführer sind bisher verpufft. Also müßten doch andere Wege beschritten werden. Wenn, wie gesagt, und wie es auch sein wird, es so ist, daß die Betriebsmittel fehlen, weil der Handel meist von unten herauf aus dem Volke sich seinen Nachwuchs geholt hat, selten aus den oberen „10 000", müßte, eben die Gemeinschaft für einen Nachwuchs sorgen. Dies könnte dadurch geschehen, daß fachgruppenmäßig — in den Innungen kann man denselben Weg gehen — kollektive Patenschaften durch tragbare Aufschläge zum Verbandsbeitrag übernommen werden, mit deren Hilfe jungen Menschen in den Lehrjahren Gelder zufließen, die es ihnen ermöglichen, Schulen und Fachkurse, vor allem die der DAF, zu besuchen, um ordentliche Kaufleute zu werden. Eine weite Patenschaft könnte auch die nötigen Gelder für die Eröffnung eines eigenen Geschäftes hergeben, die nach einer gewissen Anlaufzeit ratenweise zurückgezahlt werden müßten.

Da der Einzelhandel sich im großen und ganzen sträubt, männliche Lehrlinge anzunehmen, ist auch hier, wenn möglich, auf gesetzliche Wege, Abhilfe zu schaffen. Jedenfalls müßte zunächst einmal jeder Einzelhändler, der selbst eine ordentliche Lehre genossen hat, und über einem Monatsumsatz von RM 3000.— liegt, gesetzlich verpflichtet sein, männliche Lehrlinge, je nach Größe des Geschäftes, anzunehmen und zu jungen Kaufleuten bis zu einem gewissen Alter zu erziehen.

Denn was nützt letzten Endes das Getue um eine Erziehung der Prüflinge, wenn nicht Vorsorge getroffen ist, daß auch der nötige und zwar der männliche Nachwuchs vorhanden ist. Wir wollen keine Verkäufer und Verkäuferinnen in Massen zu Scheinlehrlingen und zu Nurverkäufern erziehen lassen, sondern man soll sie alle so ausbilden in den 3 Lehrjahren, daß evtl. aus jedem ein tüchtiger Einzelhändler werden kann. Jeder andere Weg ist abzulehnen.

Segelflugmodell abhanden gekommen.

Bei den am vergangenen Sonntag auf der Heider Wiese gestarteten Segelflugmodellen konnte nach Schluß der Uebungen ein Modell nicht mehr aufgefunden werden. Trotz eifrigen Suchens ist bis heute das Modell nicht gefunden worden. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Modell gleich nach dem Start etwa 60 Meter hoch aufgestiegen und ist über die Heider Tannen in Richtung Hürxtal oder Schlechtenbach geflogen und wird sicherlich hier oder in der Nähe dieses Tales zu finden sein. Da es sich um ein wertvolles Modell handelt bittet die hiesige Fliegerortsgruppe um Rückgabe des Modells, wozu außerdem jeder, der solch ein Instrument findet nach den Richtlinien des DLV verpflichtet ist. Der Führer der Jungflieger, Kamerad Diebel oder der Führer der Fliegerortsgruppe, Pg. Schartmann, nehmen evtl. Meldungen über den Fundort des Modells entgegen.

Schalksmühle

Betriebszellenobmänner, Betriebsführer, Blockwalter und Handel und Handwerk

werden zu einer wichtigen Besprechung am Donnerstag, dem 15. Oktober, abends 8,15 Uhr, im Hotel zur Post (Hugo Husser) in Schalksmühle geladen. Allseitiges pünktliches Erscheinen ist erforderlich. Der Führer und Reichskanzler hat das Winterhilfswerk eröffnet. Als besondere Ehre gilt es, daß die DAF., als stärkste Organisation, mit der ersten Sammlung für das Winterhilfswerk 1936-37 in den Betrieben und auf der Straße beauftragt worden ist. Die Aktion steht unter dem Motto: „Alle Schaffenden sammeln und geben". Der Erfolg in der sehr starken Ortsgruppe wird auch in diesem Jahre gesichert sein, wenn die Organisation für die Durchführung gut durchdacht und eingeleitet wird; dies soll die vorwiegene Aufgabe Donnerstag abend sein. Alsdann werden die Sammelbüchsen und Abzeichen durch die NSV.-Leitung verteilt. Einige Bekanntmachungen sind außerdem zu geben. Außerdem muß ein neuer Ortsbetriebsgemeinschaftswalter eingesetzt werden. Hierzu wird der Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Pg. Menke das Wort nehmen.

Für das WHW.

Im Anschluß an das Konzert, welches der hiesige Männergesangverein unter Mitwirkung des berühmten Bielefelder Kinderchores am letzten Sonntag in der Turnhalle mit großem Erfolg gab, nahm der Verein eine Sammlung für das Winterhilfswerk vor, die die erfreuliche Summe von 38,50 RM. erbracht hat. (x)

Bestandene Prüfung.

Helmut Kopsch, Sohn der Witwe Kopsch, Worthstraße 16, hier, bestand in Bethel bei Bielefelde das zweite theologische Examen. Helmut Kopsch ist geborener Schalksmühler und hat in seiner Vikarzeit bereits einige Monate hierorts Pfarrdienst geleistet. (x.)

Neue Kurse.

Der neue Kochkursus im Rahmen der Mütterschulung beginnt am Freitag, dem 16. Okt., im neueingerichteten Parteiheim der NSDAP in der Viktoriastraße. Der neue Nähkursus dagegen beginnt erst am nächsten Dienstag, dem 20. Oktober, ebenda. Es sind mustergültige Räume hierfür geschaffen worden, die ein frisches, frohes Arbeiten ermöglichen. (x)

Dahlerbrück

An 3 Tagen 7 Pferde gestürzt

Die Glörstraße bei Regenwetter für Pferde fast unbenutzbar.

Die Pferdebesetzer, die täglich die Glörstraße benutzen müssen, erheben in der letzten Zeit bezüglich der Beschaffenheit dieser Straße Protest. Die Glörstraße ist vor einigen Jahren von der Gemeindeverwaltung mit einer neuen Asphaltdecke versehen worden. Durch diese Erneuerung ist die frühere oft fürchterlich wirkende Staubplage beseitigt worden. Bei Regenwetter bedeutet diese Asphaltdecke für die Pferdebesitzer eine ganz große Gefahr. Die Straße ist dann dermaßen glatt, daß es den Pferden nur unter größter Mühe möglich ist, überhaupt vorwärts zu kommen. So ist es in der letzten Woche vorgekommen, daß an 3 Tagen insgesamt 7 Pferde auf dieser Straße infolge der durch Regen hervorgerufene Glätte gestürzt sind. Wie leicht ist es bei solch einem Sturz möglich, daß die Pferde hierbei Füße brechen, sodaß die Besitzer einen großen Schaden erleiden. Die Pferdebesitzer richten daher die Bitte an die betreffenden Verwaltungen, hier unbedingt für Abhilfe zu sorgen. Es ist doch auch hier möglich, eine Rauasphaltdecke, wie man sie bereits an verschiedenen gefährlichen Straßenecken usw. in anderen Gemeinden angebracht hat, zu schaffen. Hoffentlich ist die Bitte der Kläger nicht erfolglos. (E)

25 45 Blendax Zahnpasta

Heedfeld.

Pferdemusterung.

Am kommenden Freitag, dem 16. Oktober, werden die gesamten Pferde der Gemeinde Hülscheid auf behördliche Anordnung gemustert werden. Die Musterung findet am Hause des Gastwirts P. H. Spelsberg statt. — Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre die Ortsbauernschaft Hülscheid das große Winterhilfswerk unterstützen, indem die Bauern je Morgen Kulturland einen Satz Kartoffeln spenden.

Kierspe

Im Silberkranze.

Das Fest der silbernen Hochzeit können heute die Eheleute Wilhelm Hesmert und Frau Marta geb. Benninghaus in Felderhof begehen. Dem Paare unsere besten Wünsche.

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22 Schar 3 „Wikinger"

Am Mittwoch, dem 14. 10. 36 mit Turnzeug an der Ostschule antreten.

Am Sonntag, dem 18. 10. 36 tritt die Schar um 13 Uhr mit erstklassiger Uniform an der Ostschule an. Brotbeutelverpflegung mitbringen. Unentschuldigtes Fehlen kommt nicht in Frage. Heil Hitler!

Der Scharführer.

Belegschaftsfeier.

Die Firma Dr. Deisting & Co. wird mit ihrer Belegschaft am kommenden Samstag in der Halle des Hotels Berliner Hof eine Feier veranstalten. Für die Werksangehörigen ist diese Feier aus dem Vorjahre her noch in bester Erinnerung. (s)

Der Versuchung nicht widerstanden.

Seit einigen Jahren hatte R. G. eine Vertrauensstelle inne. Er war von einer auswärtigen Firma mit der Einkassierung von Gelder betraut worden und war verpflichtet, jede Woche Abrechnung zu legen. Im Laufe der Zeit blieb er bei der Verrechnung der einkassierten Gelder kleinere Beträge schuldig. Im April dieses Jahres mußte er eine Gesamtabrechnung vorlegen. Hierzu war G. aber nicht imstande. Es fehlten 245,48 RM. Auch aus früheren Rechnungen war ein Fehlbetrag von 284 RM. G. unterschrieb damals eine Bescheinigung, daß er insgesamt 529,48 RM veruntreut und das Geld für seine persönlichen Zwecke verwandt habe. Er erklärte sich bereit, diesen Betrag in kleinen Monatsraten abzutragen. Da die Firma Strafanzeige erstattete, stand G. nunmehr vor dem Schöffengericht in Hagen unter der Anklage, sich der Untreue und Unterschlagung schuldig gemacht zu haben. Zu seiner Verteidigung führte er an, daß ihm aus der Wohnung 250 RM gestohlen worden seien, das übrige Geld will er größtenteils für seine Auftraggeberin verausgabt haben. Er hatte aber nicht als ehrlicher Haushalter getrennte Kassen geführt, sondern fremdes Geld mit eigenem Gelde vermengt. Die vom Angeklagten gemachten Einwendungen hielt das Gericht für leere Ausreden. Der Angeklagte wurde im Sinne der Anklage für schuldig angesehen. Bei der Urteilsfindung nahm das Gericht Rücksicht auf das einwandfreie Vorleben des Angeklagten. Eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und eine Geldstrafe von 200 RM soll dem Angeklagten als Warnung dienen und davon abhalten, später vom rechten Wege abzuweichen. (pn)

Rönsahl

Kirchliches.

Pfarrer Dreisbach wird vom 12. bis 17. Oktober d. J. an einer „Rüstzeit für Pfarrer" in Württemberg teilnehmen. Der Unterricht sowie die Bibelstunden fallen in dieser Zeit aus. — Vom 25. bis 30. Oktober findet in der Synode Lüdenscheid und somit auch in der Kirchengemeinde Rönsahl eine Evangelisationswoche statt. Pfarrer Aschenbach aus Gevelsberg wird die Volksmissionswoche durchführen.

Die erste Pferdemusterung nach dem Kriege.

Kürzlich herrschte auf dem Marktplatz in Rönsahl ein bewegtes Leben und Treiben; für die Ortsbauernschaft Rönsahl fand Pferdemusterung statt, die erste nach dem Kriege in Rönsahl. Im Beisein des Amtsbürgermeisters Kuhbier, Kierspe, des Bürgermeisters Buchholz, Rönsahl sowie des Ortsbauernführers Brüggenwirth wurden die Pferde einzeln einem Offizier der Wehrinspektion vorgeführt, der die Tiere mit kritischen Blicken musterte. Kennern und Fachleuten fiel es nicht schwer, leicht zu erkennen, daß unter dem vorgeführten Pferdematerial viel Gutes und Brauchbares vorhanden war.

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Neuer Trichinenschauer.

Der Trichinenschauer August Röwenstrunk hat sein Amt niedergelegt. Der Bezirk wurde dem Trichinenschauer Willi Koopmann in Winzenberg übertragen. Der Bezirk umfaßt die Ortschaften Winzenberg, Redlendorf, Hohbüschen, Genkel, Nieder-Genkel, Badinghagen, Harkenstiel, Heed, Güntenbecke, Kroplenberg und Sundhellen.

Die Berufung verworfen.

Das Amtsgericht in Meinerzhagen hatte dem Hans P. aus Hardenberg wegen fahrlässiger Körperverletzung und wegen Fahrens eines nicht zugelassenen Kraftrades zu insgesamt 70 RM verurteilt. P. hatte auf der Straße Hardenberg-Valbert in einer unübersichtlichen Kurve nicht die rechte Straße befahren, sondern die Kurve geschnitten. Dadurch geriet er auf die linke Fahrbahn und verursachte einen Zusammenstoß mit einem Radfahrer, der ihm entgegenkam. Der Radfahrer trug erhebliche Handverletzungen davon. Der Angeklagte war erst zwei Tage im Besitze seines Motorrades und hatte noch keine Zulassung. Da er sich zu

Turnen, Spiel und Sport

Westfalens Boxer siegen

10:6 über Gau Südwest

Westfalens Amateurboxer sind im Gau Südwest gern gesehene Gäste. Es vergeht kein Jahr ohne ihren Besuch, immer wieder finden sich die beiden Gaue zu einem Wettstreit zusammen.

Der Tiergarten-Saal in Frankfurt a. M. wies am Montagabend eine stattliche Zuschauerzahl auf. Die Kämpfe versprachen recht viel und hielten es auch. Schon die ersten Gefechte hatten es in sich, und zur Pause stand die Sache noch mit 4:4 Punkten unentschieden.

Die Ergebnisse (vom Fliegen- bis zum Schwergewicht): Sandhoff (W) — Bamberger (S) unentschieden; Rappsilber (S) Punktsieger über Schmitz (W); Gänserich (W) — Schöneberger (S) unentschieden; Jakubowski (W) Punktsieger über Claus (S); Murach (W) Punktsieger über Hilbisch (S); Blum (W) Punktsieger über Ims (S); Louven (S) Punktsieger über Weitzmann (W); Schnarre (W) siegt durch K. o. in der 2. Runde über Baumhammel.

Hans Schönrath will Ringer werden

Hans Schönrath, unser immer noch schlagstarker Schwergewichtsboxer, hat die Absicht, sich demnächst als Ringer zu betätigen, da er bei seinem Alter nicht mehr über die nötige Schnelligkeit verfügt. Schon viele Berufsboxer sind diesen Weg gegangen, und auch Schönrath sollte sich, falls er seinen Plan nicht ändert, auf der Matte erfolgreich durchsetzen können, zumal er aus dem Lager der Rinaer gekommen ist.

Nuvolari gewinnt den Vanderbilt-Pokal

Feine europäische Rennfahrersiege in USA.

Mit einem großartigen Erfolge für den europäischen Automobilrennsport schloß am Montag das bedeutendste der amerikanischen Autorennen um den neuen Vanderbilt-Pokal der USA. Unter 45 Startenden über die 300 Meilen setzte sich Italiens Meisterfahrer Tazio Nuvolari nach 4:32:44,04 mit einem Stundenmittel von 106,213 Kilometer auf seinem Alfa Romeo siegreich durch. Als Zweiter kam der Franzose Jean Wimille auf Bugatti mit über zwei Minuten Rückstand ein, und mit Brivio (Alfa Romeo) und Sommer (Bugatti) endeten auch auf den nächsten Plätzen europäische Fahrer, die damit die besten Amerikaner klar hinter sich ließen. Nuvolari hat zugleich mit dem Pokal den hohen Geldpreis von 60 000 Dollar, mit dem dieses neugeschaffene Rennen ausgestattet war, gewonnen.

Der schwerste Kurs der Welt war für dieses Rennen neu geschaffen worden. In wenigen Wochen war in amerikanischem Tempo auf dem Roosevelt Field, wo Lindbergh, Bird und Chamberlain zu ihren Ozeanflügen aufstiegen, der „Roosevelt Raceway" aus dem Boden gestampft worden. Mit einer Länge von 6,436 Kilometer wies die Rundstrecke nicht weniger als 17 schwierigste Kurven auf. 60 000 Menschen hatten von den Tribünen einen Blick auf jeden Punkt und jede Kurve der Bahn. Fast ein halbes Hundert, genau 45 Amerikaner und Europäer, kamen an den Start des Rennens, das erst in letzter Stunde von 400 auf 300 Meilen verkürzt worden war, weil selbst den Erbauern diese Distanz für den schweren Kurs etwas reichlich lang erschien. Für die Schwierigkeit der Bahn ist bezeichnend, daß selbst den Amerikanern manche der Kurven so gefährlich schienen, daß Aerzte und Kraftwagen dort bereitstanden. Es ist nur der Fahrkunst der Bewerber zuzuschreiben, daß von den Dutzenden von Zwischenfällen keiner ernstliche Folgen nach sich zog.

Dem italienischen Kurvenkünstler und Draufgänger Tazio Nuvolari lag diese Strecke besonders. Er setzte sich sofort nach dem Start an die Spitze und fuhr in der ersten Stunde den hohen Durchschnitt von 110 Kilometer. Hinter ihm lagen ständig die übrigen europäischen Fahrer und nur eine Runde lang gab der Italiener die Führung an seinen Landsmann Brivio ab, als er zum Tanken an der Box hielt. Das Tempo ging auf 106 Stundenkilometer zurück, und nur eine noch nicht 1000 Meter lange Gerade erlaubte den Fahrern, einmal voll aufzudrehen. Hier wurden dann aber auch Geschwindigkeiten von annähernd 250 Stundenkilometer erreicht. Auf halber Strecke waren bereits acht Fahrer ausgeschieden. Mit unnachahmlicher Sicherheit nahm Nuvolari Kurve um Kurve in höchstmöglichem Tempo. Als einziger Amerikaner hielt sich Billy Winn noch nach 60 Runden in der sechs Mann starken Spitzengruppe. Kurz vor Schluß mußte aber auch er wegen Maschinenschadens wie insgesamt 15 andere ausscheiden.

Dortmunder Jubiläumsrennen

Großes Westdeutsches Offizier-Jagdrennen

Die Dortmunder Jubiläums-Rennen werden am Mittwoch mit einem erstklassigen Programm fortgesetzt und gleichzeitig zum Abschluß gebracht. In der Hauptsache sind die Rennen den Offizierreitern und den Amateuren vorbehalten, und einmal steigen auch die Amazonen in den Sattel. Im Mittelpunkt steht das Große Westdeutsche Offizier-Jagdrennen über 4000 Meter, das mit 4000 RM ausgestattet ist.

Unsere Voraussagen: 1. Rennen: Bastler — Frag Papa; 2. Rennen: Ma Clochette — Florian Geyer; 3. Rennen: Agathonn — Urbino; 4. Rennen: Federler — Ilsenburg; 5. Rennen: Sarafan — Infant; 6. Rennen: Feste Luy — Steinbutte; 7. Rennen: Wolkenflug — Maruka; 8. Rennen: Stall Dilthey — Chianti.

Remscheid fordert Riethdorf

Der deutsche Meistertitel im Bantamgewicht ist in den letzten Jahren von allen Meisterschaften der begehrteste gewesen. Schon wieder hat sich für Meister Riethdorf ein Herausforderer gemeldet. Es ist der Solinger Remscheid, der bisher schon zweimal mit seinem Berliner Rivalen im Ring stand und dabei hervorragend abschnitt.

Rennen zu Enghien, 13. Oktober

1. Prix de Chamonix: 1. Faisan Venéré (Maginot); 2. Old Glory; 3. Dark Mystery. Toto: Sieg 36:10, Platz 25, 94:10. — 2. **Prix du Brevent:** 1. Liari (Beauparlant); 2. Ad Alta; 3. Marsac. Toto: Sieg 20:10, Platz 12, 11:10. — **Prix de Saint-Gervais:** 1. La Potardiere (Rochet), 2. My Lady Lu, 3. La Bievre. Toto: Sieg 75, Platz 23, 17:10. — **Steephe-Chase d'Octobre:** 1. L'Broyé (Kalley), 2. Ange Pitou, 3. The Marquis. Toto: Sieg 55, Platz 55, Platz 24, 17:60. — **Prix du Faucigny:** 1. Dix pour Cent (Gleizes), 2. Buzzard, 3. Le Rex. Toto: Sieg 25, Platz 16, 31:10. — **Prix du Chablais:** 1. La Bagatelle (Cames), 2. Glitter, 3. Timbre Poste. Toto: Sieg 133, Platz 43, 27, 26:10.

In unser Handelsregister B 16 ist heute bei der **Kreis Altenaer Eisenbahn-Aktiengesellschaft in Lüdenscheid** folgendes eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Juli 1936 ist der § 13 (Ausfertigung der Aktien) des Gesellschaftsvertrages geändert worden.

Lüdenscheid, den 8. Okt. 1936.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister B 116 ist heute bei der Firma **Elektrotechnische Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüdenscheid** folgendes eingetragen: Gustav zur Nieden ist nicht mehr Geschäftsführer.

Lüdenscheid, den 10. Okt. 1936.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A Nr. 1168 ist heute die Firma **Hugo Sturm, Lüdenscheid** und als deren Inhaber der Kaufmann Hugo Sturm in Lüdenscheid eingetragen worden.

Lüdenscheid, den 12. Okt. 1936.

Das Amtsgericht.

Pferdevormusterung 1936.

Zur Durchführung der Pferdevormusterung sind sämtliche im Stadtkreis Lüdenscheid gehaltenen Pferde am **Freitag, dem 23. Oktober ds. Jrs. in der Zeit von 1/48 bis 12 Uhr auf dem Schützenplatz in Lüdenscheid** vorzuführen. Soweit an die Besitzer der Pferde keine besondere Einladung ergeht, gilt diese Bekanntmachung als solche. Die Pferde sind mit Trense, ohne Geschirr, Sattel oder Decke vorzuführen, junge Pferde an der Halfter. Die vorhandenen Papiere (Deck- und Fohlenscheine usw.) sind für jedes Pferd mitzubringen. Seuchenkranke, seuchenverdächtige oder andere kranke Pferde sind nicht vorzuführen. Ueber diese Pferde ist jedoch eine tierärztliche Bescheinigung vorzulegen. Die Pferde sollen durch den Besitzer selbst oder durch einen Beauftragten vorgeführt werden, der über das Pferd im einzelnen Auskunft geben kann. Besitzer von Pferden, die der Vorführung ohne triftigen Grund nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Lüdenscheid, den 12. Oktober 1936.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
J. V.: Rommel.

Bandagen Wintzer
Lüdenscheid, Humboldtstr.- Thünenstr. Ecke
Bandagen
Kunstglieder
Art. z. Krankenpflege
Lieferant aller Krankenkassen.

Warenregal
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote unter R 710 an den Allgem. Anzeiger Halver.

Wünschen Sie gesundes, hohes Alter?



Oder wollen Sie auf Ihre alten Tage oft unter Schwächeanfällen und sonstigen Alterserscheinungen leiden?

Es ist kein Zufall, daß gerade diejenigen, die in ihrem Leben immer Klosterfrau-Melissengeist brauchen, in der Regel ein hohes und gesundes Alter erreichen! Warum? Klosterfrau-Melissengeist, das reine Heilkräuter-Destillat, wirkt gesundend und regulierend auf grundlegende Funktionen des Körpers: Verdauung, Blutbildung, Nerven- und Herztätigkeit. Ältere Leute sollten deshalb stets bei entsprechenden Beschwerden Klosterfrau-Melissengeist trinken und dadurch ernsthafteren Erkrankungen vorbeugen.

So berichtet Herr Peter Bonn, Köln, Ewaldistr. 25, am 18. 9. 35: „Unsere liebe Urgroßmutter, welche im 94. Lebensjahre in Köln im Weltkrieg 1917 starb, wandte immer mit Großerfolg Klosterfrau-Melissengeist als wirksam und heilbringend an. So ist dieses vorzügliche Heilmittel bei uns traditionell als bestes Hausmittel immerfort angewandt worden."

Ebenso Frau Wwe. Prof. Wimmers, Bonn, Argelanderstr. 76, am 1. 7. 30: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen mitzuteilen, daß mein sel. Mann Ihren Klosterfrau-Melissengeist während seines ganzen Lebens bei Unwohlsein, Schwindelanfällen und Magenbeschwerden gebrauchte und ihn stets seinen Bekannten als unersetzliches Hausmittel empfahl. Er nannte ihn »Meine Goldtropfen«. Auch ich kann ihn in meinem hohen Alter (85 Jahre) nicht entbehren."

Und nochmals am 15. 8. 35: „Ich kann Klosterfrau-Melissengeist keinen Tag entbehren. Besonders ist er mir wertvoll bei Schwächeanfällen, von denen man in meinem hohen Alter — ich bin jetzt 91 Jahre alt — ja nicht verschont ist.

Verlangen Sie also bei Ihrem Apotheker oder Drogisten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen. Flaschen zu RM. —.95, 1.75 und 2.95.

Klosterfrau-Melissengeist



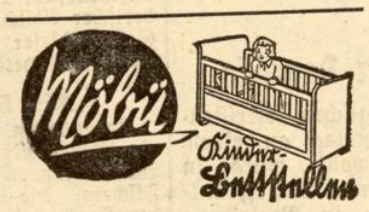
Weg sind die Schrecken des Stubenheizens, denn ein

BALDUR

ist „stubenrein". Weder das Feueranmachen noch das Nachlegen verursachen Schmutz. Er qualmt nicht, er gast nicht, er hat alle guten Eigenschaften eines idealen Ofens und freut sich auf Ihren Besuch bei

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Arbeiterinnen
für leichte Arbeit gesucht.
vom Brocke G. m. b. H
Halver
Telefon 500.



Einzelbetten
Einzelschränke
Kommoden
Konsolen
Frisiertische
Tochterzimmer
Fremdenzimmer
weißlack und farbig

MÖBELHAUS BÜHRMANN
LÜDENSCHEID.

Annahme



Kappel-
Kleinschreibmaschinen:
„Kappel-Fips"
mit 21 cm breiter Schreibwalze, mit 40 Tasten und mit Koffer. Durch zweckmäßige Vereinfachung der Konstruktion, RM **117.50**
ohne Koffer 8.— weniger
„ Kappel V. A. „
mit üblich breiter Schreibwalze, 44 Tasten, einfarbigem Farbband und mit Koffer, ohne Stechwalze, die moderne, preiswerte Schreibmaschine für Büro und Reise mit zwangsweiser Großbuchstabensperre . . RM **186.-**

Vertrieb:
Papierwarengeschäft Wilh. Bell jr.
Halver.

Makulatur
abzugeben
Halver. Bell & Sommer, Halver



Alle Jahre wieder!

Eigentlich könnte man sagen, es ist doch immer wieder dasselbe. Aber fragen Sie mal unsere lieben Kleinen, ob sie dieses Jahr auf die

SPIELZEUG-SCHAU

verzichten wollen weil sie im vorigen Jahr dort gewesen sind. Lieber verzichten sie auf irgend etwas anderes, das ihnen lieb und wert ist; aber auf eine Spielzeug-Schau nimmermehr.

Gönnen Sie Ihren Kindern diese Freude. Kommen Sie mit ihnen in unsere Spielzeug-Schau. Sie werden nicht minder glücklich sein über all die bunten Herrlichkeiten die Sie dort zu sehen bekommen.

KAUFHOF
Lüdenscheid